



**Tageseinrichtung für Kinder
Nägelesäcker 22
70327 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick.....	1
Kontakt zur Einrichtung:.....	1
Tagesstruktur.....	3
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	4
Beziehung zum Kind aufbauen und gestalten	4
Vielfalt der Familien willkommen heißen inklusive Gender – und Inklusionsaspekte	5
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	8
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung (Bildungsbereiche)	8
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln.....	8
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/ Natur und Ökologie	12
Gesund leben und Kinder schützen.....	12
Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte	14
Stuttgarts Schätze entdecken	16
Bürgerschaftliches Engagement und Kooperation mit Institutionen.....	16
Übergang Kita – Grundschule	16
Qualitätsmanagement	17
Beschwerdemanagement.....	18
Impressum	19
Literaturverzeichnis	19
Abbildungsverzeichnis	20

Auf einen Blick

Kontakt zur Einrichtung:

Die Tageseinrichtung für Kinder Nägelesäcker, im folgenden Kita genannt, befindet sich im Stadtteil Luginsland. Innerhalb von wenigen Minuten kommen die päd. Fachkräfte mit den Kindern in die Weinberge und zu mehreren Spielplätzen. Der Rotenberg und der Kappelberg liegen in Ausflugsnähe.



Foto: Stadt Stuttgart

Anschrift der Tageseinrichtung:

Landeshauptstadt Stuttgart
Tageseinrichtung für Kinder

Leitung: Gabi Reick
Stellvertretung: Sarah Brudlo

Nägelesäcker 22
70327 Stuttgart
Telefon: 0711/ 216 - 23810
Fax: 0711/ 216 - 23819
E-Mail: te.naegelesaecker22@stuttgart.de
Web: <https://www.stuttgart.de/kita-naegelesaecker>

Anschrift der Bereichsleitung:

Landeshauptstadt Stuttgart
Kindertagesbetreuung

Bereichsleitung: Herr Koller
51–04–50

Inselstr. 5
70327 Stuttgart
Telefon: 0711/ 216 – 57692
Fax: 0711/ 216 – 57691
E-Mail: raphael.koller@stuttgart.de

Leistung/ Angebot

In der Kita Nägelesäcker werden bis zu 60 Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren ganztags(GTE) betreut.

Beschreibung der Altersbereiche:

Altersbereich 1 – 3 Jahre	Altersbereich 3 – 6 Jahre
Anzahl der Plätze bis zu 10 Kinder GTE	Anzahl der Plätze bis zu 50 Kinder GTE

Betreuungszeiten:

Frühdienst	Tagesdienst
6:30 Uhr – 8:00 Uhr	8:00 Uhr – 16:00 Uhr

Schließzeiten:

Die Kita Nägelesäcker ist an 26 Tagen im Jahr geschlossen.

Einzugsgebiet:

Die Kita Nägelesäcker besuchen, in der Regel, Kinder aus Untertürkheim, vom Rotenberg und aus Luginsland.

Personal:

In der Kita Nägelesäcker arbeiten unterschiedliche Fachkräfte nach § 7 KitaG, mit unterschiedlichen Stellenanteilen:¹

- Sozialpädagogen
- Erzieher und Jugend – und Heimerzieher
- Kinderpfleger
- PiA – Praktikanten und Anerkennungspraktikanten
- Frühdienstkräfte
- und Erzieher mit Zusatzausbildung Fachwirt.

Zudem wird das Team von zwei hauswirtschaftlichen Mitarbeitern unterstützt.

¹ Die Berufsbezeichnungen sind in der Mehrzahl und stehen für die weibliche und männliche Bezeichnung.

Tagesstruktur

Uhrzeit und Tagesablauf	Ziele und Funktion
06:30 Uhr – 08:00 Uhr Frühdienst	Die Kinder und Eltern werden vom Frühdienst freundlich empfangen. Dem Kind wird ein behüteter Start in den Kita – Alltag ermöglicht. Die Kinder haben Zeit anzu-kommen, zu frühstücken oder zu spielen. Informationen werden an den Tagesdienst weitergegeben.
08:00 Uhr – 10:00 Uhr offenes Frühstück	Das offene Frühstück wird bis 09:30 Uhr von einer pädagogischen Fachkraft begleitet. Die pädagogischen Fachkräfte sind Ansprechpartner für Eltern und Kinder.
08:00 Uhr – 10:00 Uhr Freispiel und pädagogi-sches Angebot am Vormittag	Die Kinder entscheiden sich selbstständig für Aktivitäten in den Bildungsbereichen und für ihre Spielpartner. Die pädagogischen Fachkräfte greifen Themen/ Interes-sen des Kindes auf und bieten passende Antworten an. Feste Angebote, wie z.B. das Sprachprojekt Singen-Be-wegen-Sprechen, Spaziergänge, Ausflüge, Theaterbe-suche, u.v.m. finden in dieser Zeit statt.
10:30 Uhr – 11:00 Uhr Kindertreff	Der Kindertreff findet in Gruppen statt, um dem Kind Er-fahrungen und Gemeinschaftserlebnisse zu ermögli-chen. Hier bilden die Vorschulkinder eine Gruppe.
ab 11:00 Uhr – 13:00 Uhr Mittagessen/ Ruhephase/ Spielen im Garten	Die Kinder gehen zum Spielen in den Garten, meist vor dem Mittagessen. Das Essen findet in festen Gruppen statt. Nach dem Essen gibt es eine Ruhephase. Die Kin-der von 1 – 3 Jahren haben Zeit zum Schlafen/ Ausru-hen.
13:00 Uhr – 16:00 Uhr Freispiel und pädagogi-sche Angebote am Nachmittag	Ab 14:30 Uhr können die Kinder in ihren Gruppen vespern. Der Garten/Freibereich ist auch für das kindli-che Spiel offen.
16:00 Uhr Ende der Betreuungszeit	Informationen werden weitergegeben und ausgetauscht.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Beziehung zum Kind aufbauen und gestalten

Die Grundlage für kindliche Bildungsprozesse sind sichere Beziehungen und Bindungen². Die Kinder erfahren Schutz, Sicherheit und Zuwendung in einer vertrauten und beschützten Umgebung. Mit den Eltern gehen wir Erziehungspartnerschaften ein.

Durch diese gelingende Zusammenarbeit erfahren Kinder entgegenkommende Beziehungen. Eltern und pädagogische Fachkräfte haben die Aufgabe gute Bedingungen für die Integration des Kindes in der Kita zu schaffen. Für jedes Kind beginnt die Zeit in der Einrichtung mit der Eingewöhnung. Das Kind wird beim Übergang von einer Lebenssituation in die andere begleitet. Ziel der Eingewöhnungsphase ist die Entwicklung einer sicheren Bindung und Beziehung zwischen den pädagogischen Fachkräften, dem Kind und den Eltern. Das Kind wird mit den Räumen der Tageseinrichtung, dem Tagesablauf und den Ritualen vertraut gemacht. Die pädagogischen Fachkräfte begegnen den Kindern offen, feinfühlig und glaubwürdig. Die Eingewöhnungszeit im Kleinkindbereich beträgt mindestens 15 Tage, im Kindergartenbereich mindestens 10 Tage. In den ersten Tagen wird das Kind von einem Elternteil begleitet. Die Bezugsfachkraft ist für die Familie als Ansprechpartner da. Die Anwesenheitszeit in der Kita verlängert sich. Im nächsten Schritt finden erste Verabschiedungen von der Begleitperson statt. Während der Anwesenheit des Kindes, nimmt dieses am Tagesablauf und an den Ritualen, z. B. am Morgenkreis, teil. Die Trennungszeiten werden, unter Beachtung der Bedürfnisse des Kindes, verlängert.

Wenn sich das Kind von der Bezugsfachkraft trösten lässt, ist das für diese ein Zeichen einer erfolgreichen Bindung. Der nächste Schritt ist die Begleitung in die Gesamtgruppe.



Foto: Stadt Stuttgart

² ebenda: Landeshauptstadt Stuttgart Einstein Kitas konzeptionelles Profil

Entwicklung begleiten

Kinder entwickeln sich unterschiedlich. Sie benötigen verschiedene Unterstützungen. Besondere Beachtung verwenden die pädagogischen Fachkräfte auf den persönlichen Entwicklungsprozess jedes Kindes. Hierzu gehört der Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Eltern.³ Kinder erleben so eine ganzheitliche Unterstützung. Die pädagogischen Fachkräfte erhalten durch Beobachtungen Hinweise auf die Wünsche und Themen der Kinder.

Im Alltag werden diese beantwortet durch:

Ermunterungen	Kinderbeteiligung	Bücher
die pädagogischen Fachkräfte	Angebote und Aktivitäten	

Im Portfolio beschreiben die pädagogischen Fachkräfte die Entwicklung des Kindes. Dieses können Eltern und Kinder einsehen. Beim Verlassen der Kita geht das Portfolio in den Besitz des Kindes über.

Vielfalt der Familien willkommen heißen inklusive Gender – und Inklusionsaspekte



Foto: Stadt Stuttgart

Die pädagogischen Fachkräfte unserer Kita heißen u. a. alle Staatsangehörigkeiten und Kulturen willkommen. Wir bedenken die verschiedenen Feste und beachten diese.

³ ebenda: Landeshauptstadt Stuttgart Einstein Kitas konzeptionelles Profil

Die Eltern tauschen sich mit den pädagogischen Fachkräften aus. Auch anhand dieser Informationen besprechen die pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern die Unterschiedlichkeiten. Die Kinder werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt. Achtung und Verständnis füreinander entwickelt sich. Gegensätze bestehen nebeneinander.

Vielfalt findet sich wieder, z. B in...

mehrsprachigen Liedern und Büchern	Gesprächen zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten
Alltagsgegenständen	Puppen mit verschiedenen Hautfarben

Diese Angebote wirken einseitigen Rollenbildern entgegen.⁴ Sie stärken die Kinder auch in ihrer geschlechtsspezifischen Persönlichkeitsentwicklung.

Eltern und pädagogische Fachkräfte lernen sich bei Elternveranstaltungen besser kennen. Das Verständnis füreinander wächst, z. B. bei...

Begleitung von Theaterbesuchen und Ausflügen	jährlichen Laternen-/Sommerfesten
kulturellen Buffets zu verschiedenen Anlässen	der Gestaltung von Ich-Büchern und im Austausch

Der soziale und kulturelle Hintergrund einer Familie darf nicht entscheidend sein für die Bildung und Förderung des Kindes⁵. „Kinder mit körperlichen, geistigen und/ oder sonstigen **Behinderungen** werden grundsätzlich nach den gleichen Kriterien aufgenommen.“⁶

In Gemeinschaft leben

In der Kita finden die Kinder ein soziales Umfeld vor. In diesem sammeln sie Gemeinschaftserfahrungen. Persönliche und gesellschaftliche Verantwortung erweitert sich. Gesellschaftliche Regeln und Notwendigkeiten, wie z. B.:

Streiten lernen	Verantwortung übernehmen
teilen lernen	

⁴ ebenda: Landeshauptstadt Stuttgart Einstein Kitas konzeptionelles Profil

⁵ ebenda: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport BW 2006 und Kösch-Bunzen, Morys, Knoblauch, kulturelle Vielfalt annehmen und gestalten 2015

⁶ Aufnahmeunterlagen Stadt Stuttgart Jugendamt

...entwickeln sich und werden geübt. Durch die Beteiligung der Kinder, z. B. im Morgenkreis, lernen diese, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, Andere mit einzubeziehen und anzuerkennen. Diese Erfahrungen werden in den Bildungsbereichen (weiter -) gelebt, geübt und ausgebaut. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten und unterstützen diese Entwicklung. Durch die Regeln und Notwendigkeiten, die sich in unserer Kita finden, entwickeln und stärken unsere Kinder ihre gesellschaftlichen Fähigkeiten. Gespräche im Kita Alltag über Unterschiede erweitern deren Sichtweise. Mehrere Meinungen bleiben nebeneinander bestehen. Gegenseitige Achtung soll sich entwickeln.

Demokratie früh erfahren

Demokratie in der Kita Nägelesäcker bedeutet:

Kinder werden an der Gestaltung des Kita – Alltags beteiligt.

Kinder entwickeln eine eigene Sichtweise und treten Anderen gegenüber für diese ein. Im Gespräch miteinander werden andere Standpunkte angenommen.

Im Alltag bedeutet das z. B.:

in der Eingewöhnungsphase bestimmt das Kind über den ersten Trennungsversuch
in den Kinderrunden geben die Kinder die Themen ein
Kinder werden an Entscheidungsprozessen beteiligt
Kinder werden an Abstimmungen beteiligt
im Morgenkreis den Kindern das Wort geben
Regeln für den Kita – Alltag ausarbeiten
Raumgestaltung planen
Ideen der Kinder anhören, festhalten und besprechen
Beschwerden der Kinder ernstnehmen und beantworten
die pädagogische Fachkraft bespricht mit den Kindern Lösungen
Themen werden mit der ganzen Gruppe besprochen

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen Erziehungspartnerschaft/ Zusammenarbeit mit Eltern

Erziehungspartnerschaft zwischen der Kita und den Eltern heißt für uns:
Gespräche auf Augenhöhe.

Wir nehmen Eltern als Persönlichkeiten wahr. Wir begegnen jeder Familie achtsam, mit höchster Wertschätzung und in ihrer Vielfältigkeit.

In der Kita Nägelesäcker ist es selbstverständlich, dass wir voneinander lernen und den gegenseitigen Austausch lebendig halten. Diese Entwicklung findet auch statt durch Aktivitäten und Projekte mit Eltern.

Unsere Angebote sind:

gut organisierter Elternbeirat
Mitgestaltung/ Beteiligung von Festen und Ausflügen
Teilnahme am Kita - Alltag
gemeinsame Aktivitäten, wie z. B. die Gestaltung des Gartenzaunes und des Bildungsbereiches soziales Lernen
Backaktionen mit Eltern und Kindern
Entwicklungsgespräche
Beteiligung der Eltern an der pädagogischen Arbeit
Elternabende

Diese Begegnungen machen die Erlebnisse der Kinder und der Familie sichtbar.
Durch dieses Miteinander wachsen Kita und die Familie zusammen.

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung (Bildungsbereiche)

Forschendes Lernen und Sprache entwickeln

Jedes Kind zeigt Interesse an seiner Umwelt, entdeckt und erforscht diese.

Kontakt mit Anderen ist dabei Voraussetzung.

Für die Entstehung von Sprache ist die Entwicklung der Sinne und der Wahrnehmung Bedingung.

Sprache

Sprachförderung ist in der Kita Nägelesäcker ein großes Thema. Kinder erlernen im Tun, spielerisch, die Sprache.

Im Alltag gibt es dafür viele Anlässe, z. B:

	bei Ausflügen	im Garten	bei Angeboten und Aktivitäten
in Gesprächen	während Kinderrunden	in Zeichen und Symbolen	beim Zähneputzen
beim Besprechen	beim Benennen und Erklären	beim Streiten	im Morgenkreis
mit Fingerspielen	mit Singspielen	mit Gedichten	mit Auszählreimen
bei Bilderbuchbe trachtungen	beim Vorlesen	im Freispiel	

Das kindliche Spiel und Tun wird von der pädagogischen Fachkraft sprachlich geleitet. Die Sprachfähigkeit und die Sprachfertigkeit des Kindes erweitert sich. Die pädagogische Fachkraft ist Sprachvorbild für das Kind. 1x jährlich wird der Sprachstand erhoben.

Für Kinder mit persönlichem Sprachförderbedarf gibt es zusätzliche Angebote, wie z. B. das Projekt Singen – Bewegen – Sprechen.

Der Kita – Alltag und die Sprachentwicklung des Kindes wird außerdem durch Lese patinnen unterstützt.

Die Heimatsprache eines Kindes findet ebenfalls ihren Ort in der Kita.

Im Kleinkindbereich werden besonders in den Schlüsselsituationen wie:

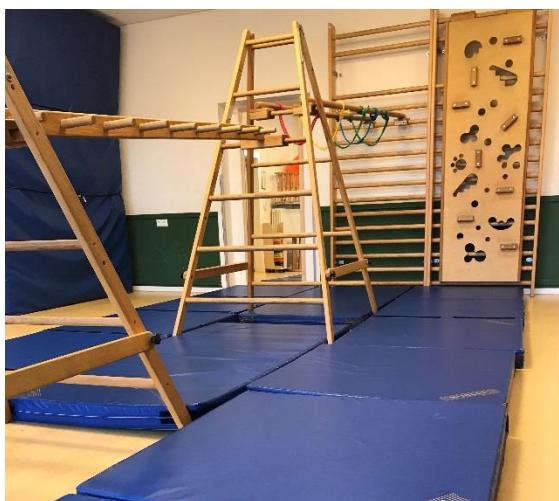
Essen	Wickeln	Schlafen
-------	---------	----------

die Handlungen sprachlich begleitet. Die pädagogische Fachkraft deutet die kindlichen Zeichen und übersetzt diese in Sprache.

Bewegung

Die pädagogischen Fachkräfte gehen bei jedem Wetter, täglich, mit den Kindern in den Außenbereich. Dort können die Kinder vielfältige Erfahrungen sammeln. Entsprechend ihrem Alter und ihrer Entwicklung spielen Kinder zeitweise und nach Absprache allein im Garten. Bewegung steht in Zusammenhang mit dem persönlichen Lernprozess und der Entwicklung des Kindes. Kinder sind bei täglicher Bewegung ruhiger, bauen Ängste und Stress ab und sind eher achtsam miteinander. Die kindliche Bewegung leitet den Alltag.

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten und unterstützen die Kinder beim Aufbau



von Bewegungslandschaften. Die Bewegungslandschaft hilft jedem Kind aktiv zu werden. Die Geräte unterstützen die Entfaltung des Kindes in seiner eigenen Geschwindigkeit. Durch die Bewältigung von ungleichen Höhen baut das Kind Unsicherheiten ab. Das Selbstvertrauen wächst. Der Bewegungsraum steht den Kindern ganzjährig zur Verfügung.

Foto: Stadt Stuttgart

Zusätzlich geben wir Raum für vielfältige Bewegung wie z. B.:

Gleichgewicht halten	Ballspiele	Turnübungen
Aufwärmübungen	Seil springen	Hulla – Hupp Reifen

Bildungsbereiche

<p>Logik und Mathematik Mathematik und Logik findet sich im Alltag z. B. wieder in:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Puzzeln ▪ Tischspiele ▪ Zuordnungsspiele ▪ Würfelspiele <p>Die Kinder lernen spielerisch Zahlen, Zuordnung, Formen, Farben, Menge und Gewicht kennen.</p>	<p>Mechanik und Konstruktion Verschiedene Materialien, wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauklötze ▪ Lego <p>erwecken den Einfallsreichtum des Kindes. Das Raumausmaß entwickelt sich, wie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoch ▪ Breit ▪ Schmal 
<p>Bildende Kunst Verschiedene Materialien zum Malen, Basteln und Formen, wie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Recyclingmaterial ▪ Knete ▪ Ton ▪ Wasser ▪ Sand ▪ Fingerfarben ▪ Wasserfarben ▪ verschiedene Papiere <p>sind vorhanden. Kinder wählen Materialien und probieren diese aus, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farben mischen • Gestaltung von Kunstformen <p>Die kindliche Erfindungsgabe wird angeregt, die Feinmotorik gefördert.</p> 	<p>Musik Zu verschiedenen Gelegenheiten, wie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weihnachten ▪ Ostern ▪ Geburtstage ▪ Begrüßungen <p>üben die Kinder Lieder ein.</p> <p>Taktgefühl, wie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klopfen, ▪ Klatschen <p>und der Einsatz von Musikinstrumenten, wie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rasseln, ▪ Trommeln <p>vervollständigen den Bereich Musik.</p>
<p>Wissenschaft – Forschen drinnen und draußen Die Kinder führen Experimente durch mit Wasser, Pflanzen, Magneten und anderen Stoffen.</p>	<p>Soziale Bezüge Die Kinder entwickeln und regen das Rollenspiel an. Sie spielen den Alltag nach und bearbeiten Erlebtes.</p> <p>Sachen aus der Erwachsenenwelt werden benutzt, wie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kleidung aus unterschiedlichen Berufsfeldern 

⁷ Fotos dieser Seite: Stadt Stuttgart

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/ Natur und Ökologie

Naturerfahrungen vermitteln Wissen von und Verständnis für, bzw. über die

Wechselwirkung von Pflanzen, Tieren und Menschen zueinander.⁸



Foto: Stadt Stuttgart

Die pädagogischen Fachkräfte bieten den Kindern die Möglichkeit Darstellungen des Wetters, der Pflanzen – und Tierwelt und der 4 Elemente, Wasser, Erde, Luft und Feuer, zu erforschen.

Die Entdeckung naturwissenschaftlicher Zusammenhänge und die Erkundung der Naturerscheinungen sind fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Das Umweltbewusstsein der Kinder entwickeln und stärken wir wie folgt:

- Abfalltrennung
- Projektarbeit
- nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, wie z. B. Wasser, Strom
- bepflanzen der Kräuterschnecke und des Hochbeetes
- Angebot von Sachbüchern
- Angebot von Materialien zum Experimentieren und Forschen
- achtsamer Umgang mit der Natur

Gesund leben und Kinder schützen Essen und Trinken

Das Kommissionier – und Servicezentrum (KSZ`E) ist in den städtischen Kitas für ein altersgerechtes Essen zuständig.⁹ Ergänzend wird auf die besonderen Bedürfnisse einzelner Kinder, wie z. B. auf Allergien, geachtet.

Täglich wird frisches Obst und Gemüse, Wasser und Milch angeboten.

⁸ ebenda: Landeshauptstadt Stuttgart Einstein Kitas konzeptionelles Profil

⁹ ebenda: Landeshauptstadt Stuttgart Einstein Kitas konzeptionelles Profil

Die Kita Nägelesäcker nimmt zudem am EU Schulprogramm, Schulobst und - gemüse teil.

Sowohl das Frühstück, als auch das Mittagessen werden von den pädagogischen Fachkräften begleitet.

Das Kind bestimmt überwiegend selbst wieviel und was es isst. Es lernt die eigenen Grundbedürfnisse zu erkennen und damit umzugehen.

Körperpflege und Hygiene

Die Kinder lernen im Alltag u. a.:

Hände waschen
Zähne putzen nach dem Mittagessen
selbstständig zur Toilette zu gehen

Das Wickeln der Kinder wird feinfühlig gestaltet und sprachlich begleitet.

Eltern und pädagogische Fachkräfte unterstützen das Kind bei der Sauberkeitserziehung.

Erholungszeiten

Die Kinder können sich in die Ruheräume zurückziehen. In diesen befinden sich Liegeflächen, Kissen, Decken und Kuscheltiere.

Zu den festen Zeiten finden dort Fantasiereisen und Entspannungsangebote statt.

Die pädagogische Fachkraft liest ein Buch vor oder erzählt eine Geschichte.

Für die jüngsten Kinder steht ein Schlafräum zur Verfügung.

Die Ruhephase wird von einer pädagogischen Fachkraft begleitet, die auf die persönlichen Bedürfnisse des Kindes eingeht. Jedes Kind hat ein eigenes Bett oder eine Liegefläche.

Kinderschutz

Alle Fachkräfte tragen Verantwortung für das Wohl der Kinder. Sie stellen sicher, dass Mädchen und Jungen die Kita als sicheren Ort für ihre Persönlichkeitsentwicklung erfahren. Die Kinder sind geschützt vor seelischer, körperlicher und sexueller Gewalt.¹⁰

Die pädagogischen Fachkräfte sind sich der Verantwortung zum Schutz des Kindes bewusst. Deshalb setzen sich diese regelmäßig mit Folgendem, theoretisch und praktisch und unter Beteiligung der Kinder, auseinander:

professionelle Haltung der pädagogischen Fachkräfte
Signale der Kinder deuten und verstehen
Abstand und Nähe
Alter und Entwicklung des Kindes
Selbständigkeit und Eigenverantwortung des Kindes

Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte Kinder von 0 – 3 Jahren



Kinder im Alter zwischen 1 – 3 Jahren werden im Kleinkindbereich betreut. Ein behüteter und zuverlässiger Rahmen für die Jüngsten. Der Tagesablauf ist für die Besonderheiten dieser Altersgruppe geregelt. Beim Bringen geben die Eltern das Kind an die pädagogische Fachkraft

Foto: Stadt Stuttgart

weiter. Das Kind wird von dieser tagsüber begleitet. Die pädagogische Fachkraft geht fürsorglich und behutsam auf das Kind ein. Die sichere Bindung des Kindes zu der pädagogischen Fachkraft unterstützt Selbstbildungsprozesse.

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen sich Zeit für die Grundbedürfnisse des Kindes wie Wickeln, Essen und Schlafen:

¹⁰ ebenda: Landeshauptstadt Stuttgart Einstein Kitas konzeptionelles Profil

Wickeln

Die Beziehung zwischen dem Kind und der pädagogischen Fachkraft bestimmt das Wickeln. Diese begleitet die Handlungen sprachlich. Das Kind hilft mit, z. B. beim Ausziehen der Kleider. Das Wickeln ist eine 1:1 Situation zwischen dem Kind und der pädagogischen Fachkraft. Feinfühlig und aufmerksam geht die pädagogische Fachkraft auf das Kind ein. Das Kind entscheidet überwiegend selbst, von welcher pädagogischen Fachkraft es gewickelt wird.

Essen

Das Kind entscheidet überwiegend selbst, wann und wieviel es isst. Die pädagogische Fachkraft begleitet das Essen und bietet Unterstützung an.

Schlafen



Das Kind entscheidet überwiegend selbst, wann und wie lange es schläft.

Für die jüngsten Kinder gibt es einen Schlafraum. Es gibt Kissen, Decken und Kuscheltiere. Jedes Kind hat einen eigenen Schlafplatz. Während der Schlafzeit ist eine pädagogische Fachkraft anwesend.

Foto: Stadt Stuttgart

Stuttgarts Schätze entdecken

Bürgerschaftliches Engagement und Kooperation mit Institutionen.
Die Kita Nägelesäcker beteiligt sich an bürgerschaftlichem Interesse für folgende Angebote:

Mitmachen Ehrensache	Boys day	FSSJ	Vorlesepaten	Beteiligung von Eltern
----------------------	----------	------	--------------	------------------------

Im Alltag arbeiten die pädagogischen Fachkräfte, von Zeit zu Zeit, mit folgenden Einrichtungen zusammen:

Beratungszentrum Wangen	Polizei Untertürkheim	Zahnmedizinischer Dienst	bildende Kunst/ Museen
Gesundheitsamt	Musikpädagogik	Naturpädagogik	Elternseminar
Stadtteilrunde	Kinderärzte	Schulen	
Fachschulen	Ergotherapeuten	andere Kitas	
Stadtteilbücherei	Theater	Frühförderstelle	

therapeutische Einrichtungen,
z. B. Logopädie, Kinder – und Jugendpsychologen

Übergang Kita – Grundschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist ein weiterer Schritt in der Entwicklung eines Kindes.

Um diesen Übergang zu sichern, bietet die Kita folgenden Beitrag:

2 – 3 Lehrerbesuche in der Kita	
die Kinder besuchen kurz vor der Einschulung den Schulunterricht	
vorschulische Anregungen und Tätigkeiten	
Waldtag	Kinderkonferenz
Abschlussausflug	Elternabend Fit für die Schule
persönlicher Blick auf das Kind, seine Neigungen und Stärken	
Zusammenarbeit und Beratung mit den Eltern über passende Lernorte des Kindes	
Kooperationstreffen Schule/ Kindergarten	

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“. Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir regelmäßig

die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
uns darüber mit den Eltern austauschen
unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
uns selbst reflektieren
an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
uns mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung auch in Kinderrunden austauschen
mit den Elternbeiräten und Eltern die Anliegen der Elternschaft besprechen

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild, sorgen bei allen Beteiligten für Transparenz und erhoffen uns ein gutes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Vorgesetzte von allen städtischen Beschäftigten.

Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

<https://www.stuttgart.de/kita-naegelesaecker>
www.stuttgart.de/kits
www.einsteinstuttgart.de

Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder Nägelesäcker
Nägelesäcker 22
70327 Stuttgart
Telefon: 0711 - 33 55 53
Fax: 0711 - 3654812

Foto Umschlag:
Getty Images

Stand: Januar 2019

Literaturverzeichnis

- Aufnahmeunterlagen 1.4.2017, Stadt Stuttgart Jugendamt
- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergarten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Hrsg. Nina Kölsch – Bunzen, Regine Morys, Christoph Knoblauch: Kulturelle Vielfalt annehmen und gestalten. Herder Verlag GmbH , Freiburg im Breisgau 2015

- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.

Abbildungsverzeichnis

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.